

Laudatio zum Projektpreis für ensemble marselako

Eigentlich fühle ich mich als musikalischer Laie nicht berufen, diese Laudatio anlässlich der Auszeichnung des ensemble marselako mit dem Projektpreis von INTRA zu halten. Ein richtiger Musikkenner wäre vermutlich geeigneter gewesen. Dennoch freue ich mich, diese Laudatio halten zu dürfen. Ich kenne das Ensemble, insbesondere auch den Mitbegründer Heiko Fabig, gut und kann etwas über ihr Engagement sagen. Und ich möchte Eindrücke von den Auftritten des Ensembles, die ich bei verschiedenen Anlässen erlebt habe, wiedergeben und vor allem auch auf die interkulturelle Bedeutung Ihrer Musik eingehen.



Das ensemble marsaleko ist weltoffen und zeigt große Affinität zur Interkulturalität. Es nutzt seine Kunst für das friedliche Zusammenleben der Menschen aus unterschiedlichen Kultur- und Religionskreisen. Es ist ein Kulturvermittler, das seine friedfertige und pluralistische Botschaft durch die Klänge interkultureller Instrumente in die Herzen der Menschen trägt. Sein Leiter, Heiko Fabig, spielt Klavier und interpretiert u.a. das klassische türkische Lied Sultani Yega sehr

harmonisch mit orientalischen Instrumenten zusammen, sei es mit türkischem Saiteninstrument Saz oder orientalischem Qanun. Am Beispiel der Musik zeigt das ensemble insgesamt, wie interessant und bereichernd das Zusammenleben in der Praxis sein kann. Unterschiedliche Instrumente aus unterschiedlichen Kulturkreisen bringen harmonische Klänge hervor, was in den Herzen der Menschen als eine universelle Sprache positiv wirkt.

Das ensemble marsaleko wurde nach dem 11. September 2001 zunächst als Duo von den beiden Musikern, Salah Eddin J. Maraqa (spielt das Saiteninstrument Qanun) und Heiko Fabig (spielt das Tasteninstrument Klavier), im Rahmen einer Konzertveranstaltung an der Universität Münster gegründet. Einen Schwerpunkt des Repertoires bildeten neben Werken der klassischen europäischen Musik gleichermaßen türkische und arabische Musik sowie Improvisationen, die Bezüge zur Weltmusik aufweisen. In der Folgezeit entwickelten sich aus dem duo marsaleko weitere musikalische Kooperationen, so u.a. mit Ensembles und Bands aus dem Jazz-, Rock- und Popbereich, aber auch der Weltmusik. Als feste instrumentale Bestandteile kamen neben den klanglichen Elementen Saiteninstrumente, gespielt von Salah Eddin Maraqa am Qanun, und Tasteninstrumente, gespielt von Heiko Fabig am Klavier, zahlreiche Percussioninstrumente zum Einsatz, vertreten durch die Interpretin Martina Becker.



Seit 2008 besteht das Ensemble unter dem Namen trio marsaleko, wobei es in den folgenden Jahren zahlreiche öffentliche Auftritte und Konzerte vorzugsweise im heimischen Münsterland, im Ruhrgebiet sowie im Rheinland und ebenso in Norddeutschland gab. Besondere künstlerische Höhepunkte des Trios stellten Konzerte in

Köln im April 2008, beim "Cloppenburg Kultur Sommer 2010" sowie bei den "Gelsenkirchener Jazztagen 2012" dar. Darüber hinaus entstand in den Jahren 2008 bis 2012 ein Konzeptalbum unter dem Titel "Die Fahrt des Piri Reis", als ein klangliches Angedenken an den orientalischen Universalgelehrten Piri Reis, der im damaligen Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, als berühmter Kartograph eine frühe historisch bedeutsame Darstellung der einstmals bekannten Welt überlieferte, was die Grundlage für die musikalische Weltreise des ensemble marsaleko lieferte. Nach einer nunmehr zu Beginn des Jahres 2019 beendeten kreativen Schaffenspause werden die Musikerinnen und Musiker des Ensembles erneut ein klangliches Großprojekt aufnehmen und der Öffentlichkeit präsentieren, wobei sie im Bereich der instrumentalen Begleitung Unterstützung vom Percussionisten und Schlagzeuger, Sven Frey, bekommen haben.

Es geht hier also um eine musikalische Weltreise mit vielen klanglichen Erlebnissen, die der Verständigung aller Menschen untereinander dient, die ein tieferes Verständnis aller Menschen fördert und gleichermaßen anspruchsvoll sowie unterhaltsam auf jeden Zuhörer wirkt. Den Mitgliedern des ensemble marsaleko ist es darüber hinaus sehr wichtig, Musik bzw. musikalische Formen des gesellschaftlichen Miteinanders in interessierter Gemeinschaft in nachhaltiger Weise langfristig zu erarbeiten, zu veröffentlichen und einer breitestmöglichen Öffentlichkeit zu präsentieren. Musik dient dabei als universelle Sprache aller Menschen, unabhängig von deren ethnischer, sozialer, religiöser, kultureller und wirtschaftlicher Herkunft gleichsam als klangliches Transportmedium. Sie erscheint somit als Mittel des wechselseitigen gesellschaftlichen Dialogs und der Begegnung unterschiedlicher Kulturen sowie kultureller Ausdrucksformen. So trägt das ensemble marsaleko nicht zuletzt maßgeblich zu einem nachhaltigen Demokratieverständnis in soziokultureller Hinsicht bei und fördert zugleich ein klangliches Bekenntnis im Sinne interkultureller sowie interreligiöser Friedens- und Dialogarbeit.

Bezogen auf das Thema der Tagung „Identität“ kann man sagen, dass der Einfluss der Musik auf die Identität des Menschen unumstritten ist. Denn wir können die Musik als einen wichtigen Einflussfaktor für eine gesellschaftliche Transformation oder einen sozialen Wandel wahrnehmen. Die Identität wird ja oft durch diesen Wandel geprägt.

Musik ist in allen Kulturen allgegenwärtig und eine der wichtigsten kulturellen Wahrnehmungsebenen. Daher ist es von Bedeutung, wenn Mitglieder einer Musikgruppe aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Religionen und mit unterschiedlichen Anschauungen zusammenarbeiten, um etwas Neues entstehen zu lassen – eine integrierende Musik, die Bekanntes und Neues verbindet und viele Menschen zusammenbringen kann. Wir brauchen heute mehr denn je die wirkende Kraft der Klänge in den Herzen der Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend für die vielen Zuhörer dem Ensemble für bisher Geleistetes danken und ihm zu dieser Auszeichnung und Förderung, die durch die freundliche Unterstützung der Apfelbaum-Stiftung ermöglicht wurde, gratulieren.

Ich hoffe, dass das ensemble marsaleko durch diese Auszeichnung nicht nur eine Bestätigung für Ihre hervorragende Musik erhält, sondern auch einen Ansporn, im Sinne der interkulturellen Verständigung und der Komplementarität der Religionen weiterzuarbeiten und uns bald mit neuen Interpretationen und Projekten zu erfreuen.

Muhammet Mertek
Münster, 16.11.2019